

Stadtorchester

Solides Orchester, starke Solistinnen

Das Stadtorchester Luzern begeisterte gestern Abend das Publikum in der voll besetzten Lukaskirche. Unter der umsichtigen und energiegeladenen Leitung ihres Dirigenten Dan Covaci-Babst zeigten die Laienmusikerinnen und -musiker eine bravourosa Leistung. Auch die vier Solistinnen im Alter von 19 bis 27 Jahren vermochten die rund 550 Zuschauer restlos zu überzeugen – ob mit Harfe, Flöte, Cello oder Klavier.

Virtuos und begeisternd

Als Erste trug die Cellistin Alessandra Giovannoli das Cellokonzert Nr. 2 in A-Dur von Carl Philipp Stamitz (1745–1801) vor. Sie spielte mit grosser Virtuosität und bewundernswerter Musikalität. Danach begeisterte die 19-jährige Eva-Maria Boppart mit ihrer Querflöte die Zuschauer. Sie trug das bekannte Flötenkonzert in e-Moll von Saverio Mercadante (1795–1870) vor.

Rebekka Zweifel berührte das Publikum mit den harmonisch dahinperlenden Klängen ihres Harfenspiels. Sie spielte das Konzertstück in G-Dur von Camille Saint-Saëns (1835–1921).

Abschluss mit Beethoven

Den gelungenen Abschluss des Konzerts bildete nach der Pause Ludwig van Beethovens Klavierkonzert Nr. 3. Als Solistin entlockte die Luzernerin Anna Wittmer mit sichtbarer Spielfreude dem Klavier wundervolle Klänge.

Das Stadtorchester Luzern, das in diesem Jahr sein 140-Jahr-Jubiläum feiert, trug wesentlich zum Gelingen des Konzertes bei. Als stilsichere und solide Begleiter unterstützten die Orchestermusiker die jungen Musiktalente. Das Publikum bedankte sich für die gebotene Leistung mit minutenlangem, tosendem Applaus.

YVES PORTMANN